



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Drittens/ in künfftiger Zeit ist die Hartnäckigkeit Judæ/ zu erwegen.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

het einen Beicht-Vatter / welcher halb taub und halb
 blind ist ; und oftmahl einen / der keine Wissenschaft
 hat die tod- oder läßliche Sünden zu unterscheiden :
 man beicht die gröste Sünden nur obenhin ; man läßt
 sie mit den kleinen Sünden einlauffen man verdre-
 het einige Umstände / damit man deren Abscheulich-
 keit verdecke ; man hasset wann der Beicht-Vatter et-
 was darüber fraget : die Augenblick werden zu Stun-
 den / und die Stunden zu Tagen / man gehet zur
 Beicht als wann man mit Ketten gebunden wäre :
 man ist in dem Beichtstuhl als wie in Todts-Ängsten /
 und endlich gehet man mit gröster confusion und Ver-
 wirrung wider heraus. O schreckliche / O grausame
 Arglistigkeit des Teuffels : Welcher die Schamhaff-
 tigkeit benimmt / wann man sie haben soll ; und gibt sie
 wieder wann man aufrichtig seyn soll. O wie grossen
 Danck ist man Gott schuldig / wann man seine Sünd
 recht beichtet ; obwohlen mit Schamhafftigkeit ; dann
 es seynd deren viel / welche Judam in dieser verdamme-
 lichen Sünd nachfolgen : Nemblich in der Verstockung
 und Unbusfertigkeit bis in Todt.

3. In künfftiger Zeit ist die Hartnäckigkeit
 Judá zu erwegen.

Liebste Seelen / obschon Jesus alles thäte Ju-
 dam zu erweichen / so bleibt er doch verstockt /
 und will als ein Verdammter sterben : Also siehet man /
 daß die Hartnäckigkeit ein nothwendige Folg seyn muß
 der verdammlichen Sünd / welche der heiligmachenden
 Gnaden die Thür versperret / so durch Gott nach dera-
 gleichen verübten Lasterthaten nicht mehr eröffnet wird /
 sondern das Herk verbleibet in seiner Hartnäckigkeit /
 und wird durch die allgemeine Gnad und ordinari
 Hülff

Hülff Gottes niemahlen erweicht werden. Ach! was sag ich / und in was hab ich mich eingemischt; wann es nicht besser / diese Wahrheit mit Stillschweigen und Weinen zu passiren / oder vorbey zugehen / als selber mit so grossen Umständen zu predigen und lautbar zu machen. Judas hat eine Sünd begangen / welche ihn verdammt; er hat den Sohn Gottes verrathen / was folgt darauf: er sahe das Miracul / sagt der H. Chrysostomus welches sein lieber Meister gethan hat / als er die ganze Molt verblendete / damit sie diesen Fuß nicht sehen vor seiner Gegenwart nicht so leichtlich entsetzen solten. *Vides vim admirabilem quomodo in medio caecitatis eos excavit? Chrysof. Hom. 82.* Judas hat die Krafft eines einzigen Worts gesehen / welches aus seinem Göttlichen Mund gieng: *Ego sum*, ich bins mit diesem Wörtlein hat Jesus die ganze Troupe zu Boden geworffen: Gleich wie der H. Leo sagt / *Serm. Dominus dicit, ego sum, & ad vocem ejus turbæ prosternitur impiorum: Der Herr hat gesagt ich bins / und auf diß Wort fielen diese ganze gottlose Schaar zu Boden: Und Judas nimmet diese Wort nicht in acht / Quid poterit Majestas ejus Judicatura, cujus hoc potuit humilitas judicanda? Was da einmahl die Majestät und Herrlichkeit des Richters vermögen wird? wann er richten wird / indem er solches vermag / jetzt da er gerichtet wird. Oder wie der Heil. Augustinus *in. c. 18. Joan.* *Quid Judicaturus faciet, qui judicandus hoc fecit.**

Hier mögte ich zwar gern meine Feder ein wenig ruhen lassen / und die Verdammung dieses abtrünnigen Apostels beweinen; aber der Gedancken des H. Gregorii ist gar zu vortreflich / gerecht und Lehrreich als daß er hier nicht sollte angezogen werden: *Habere*

nicht beobacht / (sagt er /) wie das Judas und seine Soldaten nicht auf ihr Angesicht / sondern hinter sich zur Erden fielen. Abierunt retrorsum & ceciderunt in terram: *Joan. 18.* Sie wichen zurück / und fielen nieder auf die Erden. Und diß ist aus keiner andern Ursach geschehen / als nur allein die Unbussfertigkeit Judas und seine Verdammung vorzustellen; sie fielen nicht mit dem Angesicht zur Erden / weiln sie dieselbe nicht mit ihren Thränen begossen: In faciem cadimus, quia ex malis erubescimus: Ibi enim cadit homo, ubi confunditur: *Hom. 8. in Ezech.* Sondern hinter sich / weiln diejenige die auf ihr Angesicht fallen / sehen / wie sie fallen / und können vor einen bösen Fall sich in acht nehmen: wo hingegen jene so hinter sich fallen / in dem sie nicht sehen / desto ehender das Haupt zerschmettern können; also auch wirfft sich Judas ins Verderben; Retrò, quo non videtur, cadere est, ad quæ supplicia ducatur, ignorare.

O meine Seele! wie gut / ja viel besser ist es mit dem Angesicht auf die Erden / und vor die Fuß Jesu zu fallen / als hinter sich; wie wir schon oftmahlen gethan haben; ohne daß wir die Gefahr des ewigen Verderbens beobachten; wohin wir ohne seine Göttliche Hülff fielen. Es mag sich gleichwohl Judas verdammen / sampt allen Leibeigenen und Slaven des Geistes; ich aber / mein Jesu / mein lieber Meister / will hinführo nach keinen andern Reichthum mehr trachten / als nach deinen Gnaden: ich will kein anders Gold / als das Gold deiner Lieb: Du mein Jesu bist mir lieber als alle Schatz und Reichthumb der ganken Welt: wann ich dich besitze / so hab ich alles. Es mag sich gleichwohl Judas verdammen / sampt allen aufgeblasenen Böhwickten / welche in ihrer Bosheit sich

noch rühmen dörfen; sie mögen gleichwohl den breiten Weg zum Verderben lauffen/ und sich in die Hölle stürzen/ wohin sie ohnfehlbar von dieser Unschambarkeit geleitet werden/ ich aber/ O Gott meines Herrkens/ halte mirs für die größte Gnad/ und rühme mich dein zu seyn; dich in deinen Gefängnissen zu besuchen/ dich in denen Kirchen/ welche deine Pallast seynd/ zu bedienen/ in deinen Krancken und Verlassenen dich zu trösten/ in deinen Armen und Nothdürfftigen dir zu leisten/ in deinen Priestern dich zu verehren/ und bey deiner Heil. Mahlzeit mit dir zu speisen. Die Zeit meiner Blindheit ist nun vorbei/ ich hab mich meiner Ausgelassenheit auch berühmt/ und hab mich daram geschämt/ bey deinen Armen zu seyn/ ich meydete die Gesellschaft deiner Diener/ ich hatte meine Sünd nur verblümter Weiß gebeicht/ ich schämte mich zu deinen Heil. Tisch zu gehen/ und bedienet mich zu diesem End nur der Nacht und der Finsternuß/ und lieffe also hin in äufferster Unbusfertigkeit/ ohne einzige Empfindung der Andacht/ ohne Erkenntnuß meiner selbst/ ohne Neigung zum Guten; ohne Forcht in die Gefahr zu kommen/ und also blind in die Verdammung zu fallen. Es fallen endlich mit Juda alle seine Nachfolger/ es verdamme sich wer wil/ ich will fallen; aber zu deinen Füßen/ O mein Jesu/ deine Barmherzigkeit anrufen. Ego sum, Ich bins/ sagst du: Ja mein Jesu/ mein Herr du bist es/ du bist mein Erlöser. Ego sum, du bist O Jesu mein Seeligmacher/ welcher will das ich soll seelig werden; du bist es/ O mein Geliebter/ der mich mit ausgestreckten offenen Armen umbfanget; und ich bins der ich mich darein werffe/ von deiner Lieb gezogen/ du bist es

O mein Jesu/ welcher mir Gnad und Bezeihung verspricht; und ich bins/ der es mit Vertrauen und Kindlicher Reue begehrt/ und darumb bitt ich dich O mein Jesu/ durch deine unendliche grosse Barmherzigkeit. Amen.

Zwenter Punct.

Was JESUS gethan/

damit er die Verdammung Judä verhindern mögte.

Amice, ad quid venisti? *Matth. 26.*

Mein Freund wozu bist du kommen?

Hast du nun gehört/ meine Seele/ diese Wort so voller heiliger Liebe und Süßigkeit: Amice, mein Freund: Judas mein Freund; mein herzlich geliebter; mein lieber Jünger/ wo bist hin gerathen? Zu was kommest du daher? hast du dich dann entschlossen dich zu verdammen? Thue zu deinen Verderben was du willst: ich aber versichere dich/ daß ich gethan hab/ und noch thun werd was ich kan/ dich zu erlösen. Ja in der Wahrheit/ meine Seele/ es seynd nur dreyerley Mittel welche fähig seynd / ein grausames wildes oder grimmiges Gemüth zu besänftigen; nemblich die Berdemüthigung / die Gutthaten/ und die Betrohungen: Und ich sehe/ daß unser Göttliche Heyland alle diese hat angewend/ seinen Verräther zu gewinnen/ und auf den rechten Weg zu bringen.

Das erste Mittel ist die Demuth. Jesus hat die Füß gewaschen.

Das 2. seynd die Gutthaten. Jesus gibt ihm sein Heil. Fleisch und Blut.